

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des integrierten Chancen- und Risikomanagements

Chancen- und Risikolandkarte

Strategisch/Nachhaltig		Operativ			Finanziell		Compliance
Strategie	Nachhaltigkeit	Geschäftstätigkeit	Infrastruktur	Umsetzung Wachstumsfelder	Finanzsteuerung	Unternehmensfinanzierung	Compliance
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Klimawandel	Geschäftsprozesse	Anlagen/ Netze/ Speicher/IT	Erneuerbare Energien	Marktpreise	Kapitalmarkt	Korruption
Marktentwicklung/ Gesellschaftliche Trends	Umweltschutz	Operativer Bereich	Information Security/ Vertraulichkeit	Gas-/Biogas-geschäft	Liquiditätssteuerung	Rating	Kartellrecht
Systemkritische Infrastruktur	Wetter-/Naturereignisse	Produkte/ Verträge	Kriminalität/ Sabotage/ Terrorismus	E-Mobilität/ Digitalisierung	Ergebnissteuerung		Datenschutz
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Personal	Operative Projekte		Netzausbau	Investitionssteuerung		Wirtschaftsdelikte
	Arbeits-sicherheit/ Gesundheitschutz	Genehmigungen/ Lizenzen/ Patente					Steuern und Abgaben
	Menschenrechte	Gesetzgebung/ Regulierung/ Verfahren					
	Soziales						
	Reputation						

■ Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ■ Corporate Social Responsibility (CSR)

Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der EnBW orientiert sich an dem international etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken (inklusive Überwachung) und der Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung,

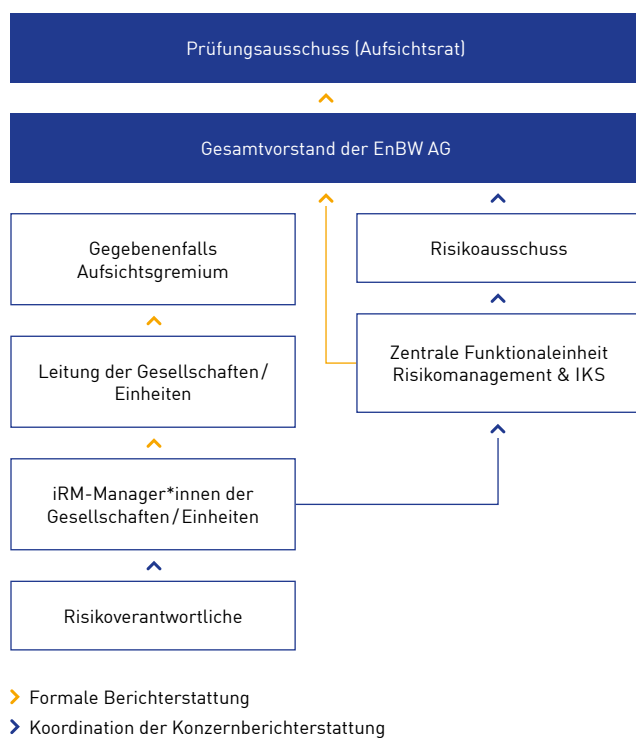
-verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovor-sorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor. Wir definieren hierfür den Begriff Chance/Risiko als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen. Der iRM-Prozess berücksichtigt zudem die Vorgaben der nichtfinanziellen Erklärung. Zur Identifikation und Einordnung von Chancen und Risiken ist die konzernweit bekannte Chancen- und Risikolandkarte zu verwenden. Mithilfe der Landkarte werden ausdrücklich mögliche Chancen und Risi-

ken geprüft, die die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens betreffen. Neben der Ausrichtung auf die Erfüllung der Anforderungen an eine nichtfinanzielle Erklärung sind auch die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) (Glossar, ab Seite 138) berücksichtigt.

Unser integriertes Chancen- und Risikomanagement wird stetig weiterentwickelt. Neben den gesetzlichen Vorgaben und prüferischen Anforderungen sind insbesondere die Digitalisierung und die Methodenqualität maßgebend. Die quantitative Bewertung von Chancen und Risiken wurde mittels fragengestützter Erhebung vereinfacht. Ein konzernweites Tool zur Validierung von Chancen und Risiken unterstützt zudem bei der papierlosen Bearbeitung.

Struktur und Prozess des integrierten Chancen- und Risikomanagements

Struktur und Prozess des iRM



Die Strukturen und Prozesse des iRM sind konzernweit bekannt. Die zentrale Funktionaleinheit Risikomanagement & IKS ist für die konzernweite Vorgabe von Methoden, Prozessen und Systemen, die Ermittlung der Chancen- und Risikoposition des Konzerns sowie die Berichterstattung verantwortlich. Zentrales Steuerungsgremium ist der Risikoausschuss, der unter Einbindung ausgewählter Einheiten/ Gesellschaften verantwortlich ist für die Klärung relevanter Sachverhalte aus verschiedenen Konzernperspektiven sowie für die Festlegung von ausgewählten Top-Chancen/ -Risiken.

Das iRM wird jährlich durch die Konzernrevision mit wechselnden Schwerpunkten geprüft, die Ergebnisse der Prüfung werden dem Aufsichtsrat in Form eines sogenannten Wirksamkeitsberichts mitgeteilt. Alle Chancen und Risiken werden zunächst mithilfe des iRM-Relevanzfilters vor und nach Berücksichtigung implementierter und angedachter Steuerungsinstrumente bewertet und dabei jeweils mittels quantitativer und qualitativer Kriterien für die vier Dimensionen „strategisch/ nachhaltig“, „operativ“, „finanziell“ und „Compliance“ in sieben Relevanzklassen unterteilt.

Die Chancen und Risiken werden innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums erfasst. Sofern eine finanzielle Bewertung der Chancen und Risiken möglich ist, bewegt sie sich in den Relevanzklassen 0 bis 4 zwischen unter 0,2 Mio.€ und unter 50 Mio.€ innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums. Ab der Relevanzklasse 5 und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% werden Chancen und Risiken grundsätzlich in den Chancen- und Risikobericht des Konzerns aufgenommen. Dies entspricht 50 Mio.€ innerhalb des mittelfristigen Planungszeitraums. Hinzu kommen die sogenannten Top-Chancen/ -Risiken sowie langfristige Chancen und Risiken, sofern sie von besonderer Bedeutung sind. Die Berichterstattung erfolgt quartalsweise in standardisierter Form und bei wesentlichen Veränderungen unverzüglich mittels einer Sonderberichterstattung.

Für den Chancen- und Risikobericht des Konzerns relevante Chancen und Risiken sind grundsätzlich mittels quantitativer Methoden (beispielsweise Szenariotechniken und Verteilungsfunktionen) für eine stochastische Modellierung relativ zum aktuellen Planungszeitraum zu bewerten. In der Betrachtung stehen mögliche Effekte auf das Adjusted EBITDA, den ROCE (über Auswirkungen auf das Adjusted EBIT und das Capital Employed) sowie auf das Schuldentilgungspotenzial (über Auswirkungen auf den Retained Cashflow und die Nettoschulden). Weitere Erläuterungen zu unseren Finanzbegriffen finden sich im Kapitel „Strategie, Ziele und Steuerungssystem“ auf Seite 39 und im Glossar, ab Seite 138. Neben diesen finanziellen Auswirkungen haben Chancen und Risiken auch Effekte auf die weiteren Top-Leistungskennzahlen (Seite 38 ff.), die mit den Fachverantwortlichen diskutiert werden.

Bestehen Chancen beziehungsweise Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von bis zu 50%, wird anhand einer Einzelprüfung beurteilt, ob diese in der nächsten Planungsrunde zu berücksichtigen sind. Bei Chancen beziehungsweise Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50% werden diese in der Regel planerisch erfasst und es werden, soweit möglich, bilanzielle Maßnahmen im IFRS-Konzernabschluss ergriffen.

Neben den Top-Chancen/ -Risiken besteht im Konzern eine Vielzahl weiterer Chancen und Risiken, die in der Chancen- und Risikolandkarte (Seite 100) den jeweiligen Risikoarten zugeordnet und mithilfe des iRM-Relevanzfilters bewertet werden. Diese können neben den Top-Leistungskennzahlen in den Zieldimensionen Finanzen und Strategie ebenfalls Effekte auf die Top-Leistungskennzahlen in den Zieldimensionen Kund*innen und Gesellschaft, Umwelt und Mitarbeiter*innen haben. Auch Auswirkungen auf die Bereiche Compliance, soziales Engagement und Beschaffung werden dabei geprüft.

Relevanzfilter zur Klassifizierung von Chancen und Risiken

Strategisch / Nachhaltig	Operativ	Finanziell	Compliance
Erreichung strategischer Ziele, Nachhaltigkeitsziele, z. B. Klimaschutz, Umweltschutz, Reputation	Erreichung Geschäftsziele, Funktionsfähigkeit Prozesse, Erhalt Wertschöpfung, Kunden-/ Außenwirkung	Erreichung finanzieller Ziele i. d. R. gemäß Mittelfristplanung bzw. gemäß genehmigten (Projekt-)Budgets	Einhaltung gesetzlicher / behördlicher Bestimmungen und interner Regelungen
<p>Relevanzklasse 5</p> <p>Ein strategisches / Nachhaltigkeitsziel des EnBW-Konzerns wird nicht erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> > Ein wesentliches operatives Geschäftsziel des EnBW-Konzerns wird nicht erreicht > Die Wertschöpfung ist über Gesellschaft / Geschäftseinheiten / Funktionaleinheiten hinweg massiv gestört <p>≥ 50 Mio. € (Relevanzschwelle für Funktionaleinheiten und EnBW-Konzern)</p> <p>Verstoß gegen gesetzliche / behördliche Bestimmungen und / oder interne Regelungen mit negativen Folgen für den EnBW-Konzern</p>			
<p>Relevanzklasse 6</p> <p>Mehrere oder alle strategischen / Nachhaltigkeitsziele des EnBW-Konzerns werden nicht erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> > Mehrere oder alle operativen Geschäftsziele des EnBW-Konzerns werden nicht erreicht > Die Wertschöpfung ist konzernweit massiv gestört <p>≥ 250 Mio. €</p> <p>Verstoß gegen gesetzliche / behördliche Bestimmungen und / oder interne Regelungen mit erheblichen negativen Folgen für den EnBW-Konzern</p>			

Berichtsebene Konzern

Struktur und Prozess des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Grundsätze

Bei der EnBW ist ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) etabliert, das eine ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung sicherstellen soll. Die Wirksamkeit dieses IKS soll durch eine regelmäßige Prüfung der Eignung und Funktionsfähigkeit der konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- sowie Konzernebene gewährleistet werden.

Sind bestehende Kontrollschwächen identifiziert und ist ihre Relevanz für den Jahresabschluss erörtert, werden sie behoben. Basis der rechnungslegungsbezogenen IKS-Methodik ist der COSO-II-Standard.

Sofern die Kontrollmechanismen einen standardisierten und überwachten Reifegrad erreichen sowie keine wesentlichen Kontrollschwächen vorhanden sind, wird das rechnungslegungsbezogene IKS als wirksam eingestuft. Die Wesentlichkeit von Kontrollschwächen bemisst sich nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Umfang einer möglichen Falschaussage im Verhältnis zu den betroffenen Jahresabschlussposten. Als ein Teil des rechnungslegungsbezogenen IKS definiert das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken, die das Ziel eines regelkonformen Jahresabschlusses gefährden.

Trotz des etablierten IKS besteht keine absolute Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung sowie die Vollständigkeit. Die Leistungsfähigkeit des IKS kann in Einzelfällen durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler beeinträchtigt werden.

Struktur

Das rechnungslegungsbezogene IKS der EnBW unterteilt sich in eine zentrale und eine dezentrale Organisation. Alle wesentlichen Gesellschaften, Geschäfts- und Funktionaleinheiten verfügen über IKS-Verantwortliche. Sie überwachen die Wirksamkeit des IKS und bewerten aufgetretene Kontrollschwächen. Jährlich wird ein Wirksamkeitsbericht erstellt. Der auf Konzernebene angesiedelte IKS-Verantwortliche unterstützt die Gesellschaften/ Einheiten bei der Umsetzung der standardisierten Vorgehensweise und konsolidiert die erhobenen Daten.

Prozess

Die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung und -offenlegung soll standardisierte Prozesse sicherstellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS definiert die Kontrollen zur Einhaltung der Konzernbilanzierungsrichtlinien sowie der Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse. Im Rahmen der Konzernkonsolidierung wird auf die konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips geachtet; Stichproben und Abweichungsanalysen sollen die Qualität erhöhen. Ein jährlicher Regelkreislauf überwacht die Aktualität der Dokumentation, die Eignung sowie die Funktionalität der Kontrollen; zudem identifiziert und bewertet er auftretende Kontrollschwächen.

Ein risikoorientiertes Auswahlverfahren definiert die relevanten Gesellschaften/Einheiten sowie die wesentlichen Jahresabschlussposten und Prozesse einschließlich Kontrollen.

Ein zentrales Dokumentationssystem erfasst die definierten Prozesse und Kontrollen. Im Anschluss wird die Wirksamkeit dieser Kontrollaktivitäten beurteilt. Werden Kontrollschwächen festgestellt, schließt sich eine Bewertung der Auswirkungen auf den Jahresabschluss an. Die Ergebnisse fließen in die Berichterstattung auf Ebene der Gesellschaften beziehungsweise Einheiten und des Konzerns mit ein. Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung IKS-Prüfungen durch.

Nichtfinanzielle Erklärung

Im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung analysieren wir ausführlich in diesem Zusammenhang stehende Chancen und Risiken für Compliance, soziales Engagement, Beschaffung, die Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft, die Zieldimension Umwelt und die Zieldimension Mitarbeiter*innen. Um die Erfüllung der Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung zu gewährleisten, werden die etablierte iRM-Methode und der damit verbundene Prozess angewandt. In diesem Zusammenhang identifiziert die iRM-Methode auch Chancen und Risiken zum Klimaschutz und liefert somit wichtige Impulse für eine Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) (Glossar, ab Seite 138). Hierzu finden sich weitere Informationen auf Seite 122.

Risiken im Zusammenhang mit der nichtfinanziellen Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung beschreibt unter anderem die in Verbindung mit dem EnBW-Geschäftsmodell und dem daran ausgerichteten Handeln stehenden Chancen und Risiken grundlegender Art, die mögliche Auswirkungen auf die einzelnen Belange haben könnten. Wesentliche Einzelrisiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit den folgenden Belangen bestehen bei der EnBW nicht.

Compliance

Die Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ist Basis unseres unternehmerischen Handelns. Die Steuerung von Compliance-Risiken bei der EnBW (im Fokus stehen dabei die Korruptions-, Kartell- sowie Datenschutzrisiken) ist die Aufgabe des Compliance-Management-Systems, das regelmäßig entsprechende Risk-Assessments umfasst. Risiken im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind segmentübergreifend auf Seite 43f. beschrieben.

Soziales Engagement

Im Bereich soziales Engagement bestehen keine Risiken. Vielmehr nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung für bürgerschaftliches und gemeinnütziges Engagement wahr (Seite 47 f.).

Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung – Einkauf: In der Beschaffung sind Risiken aufgrund steigender Komplexität und der Vielzahl an Lieferanten nicht auszuschließen. Der Bereich Einkauf betreibt ein aktives Risikomanagement, wirkt den Beschaffungsrisiken entgegen und ergreift die notwendigen Maßnahmen zur Absicherung und Risikovermeidung. Diese Risiken werden durch definierte Prozesse und hier insbesondere im Präqualifizierungsprozess gesteuert (Seite 53f.).

Rohstoffbeschaffung – Kohle und Gas: Im Wesentlichen bestehen im Bereich der Rohstoffbeschaffung potenzielle menschenrechtliche und ökologische Risiken und damit einhergehend in der Lieferkette. In der Rohstoffbeschaffung erfolgt die Überprüfung, ob die Menschenrechte und Umweltschutzstandards geachtet werden, über einen mehrstufigen Prozess. Dabei werden alle Kohlelieferanten und solche, mit denen Lieferbeziehungen angestrebt werden, regelmäßig einem Screening unterzogen. Diese Aktivitäten werden aktuell für die Gasbeschaffung analog zur Kohlebeschaffung eingeführt. Weitere Maßnahmen im Rahmen der Bewertung erfolgen in direkter Zusammenarbeit mit dem Compliance-Bereich.

Beim Kohleabbau und bei der Förderung von Erdgas kann es zu möglichen menschenrechtlichen Risiken bezogen auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in den Kohleabbaugebieten beziehungsweise den Erdgasförderregionen kommen. Darüber hinaus bestehen Umweltrisiken für die direkte Umgebung der jeweiligen Förderregionen. In diesem Zusammenhang kann es zu verstärkten zivilgesellschaftlichen Aktivitäten kommen, die zu erhöhten Reputationsrisiken führen können. Wir stehen in stetem Austausch mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und informieren diese über Fortschritte und Herausforderungen in allen Nachhaltigkeitsthemenfeldern (Seite 54ff.).

Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft

Reputation: Sämtliche Chancen und Risiken sowie nichtfinanziellen Belange können sich positiv beziehungsweise negativ auf die Reputation und somit auf die Top-Leistungskennzahl Reputationsindex (Seite 76) auswirken. Das Reputationsmanagement erfasst daher Reputationschancen und -risiken, entwickelt Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Reputation, berät Vorstand sowie Management und gibt Handlungsempfehlungen.

Nahe an Kund*innen: Risiken bestehen insbesondere durch den weiterhin hohen Wettbewerbsdruck von direkten Wettbewerbern aus dem Energieumfeld sowie zunehmend aus anderen Branchen, die bereits in den Energiemarkt eingetreten sind oder in Kürze eintreten werden. Damit einher geht das Risiko von negativen Auswirkungen auf Kundenbestand beziehungsweise Absatzmengen. Chancen bestehen vor allem durch eine breitere und kundenindividuellere Angebotspalette wie zum Beispiel die Vermarktung von Hardware-Bundles (Glossar, ab Seite 138) und Produktoptionen sowie kundenzentriertere Prozesse. Die EnBW hat auch 2020 den Ausbau ihres Angebots an Elektromobilität, nachhaltigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen weiter vorangetrieben und ihre vertrieblichen Aktivitäten gezielt darauf ausgerichtet (Seite 76ff.).

Zieldimension Umwelt

Erneuerbare Energien ausbauen: Grundsätzlich bestehen Risiken in den Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren. Dies kann zu Verzögerungen beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien führen. Aufgrund gleichgestellter Ausschreibungsbedingungen erwarten wir unverändert hohen Wettbewerb. Den Ausbau der erneuerbaren Energien messen wir anhand unserer Top-Leistungskennzahl „Installierte Leistung erneuerbare Energien (EE) und Anteil EE an der Erzeugungskapazität“ (Seite 81 f.).

CO₂-Intensität / Klimaschutz: Grundsätzlich bestehen Risiken im Bereich des Umweltschutzes durch den operativen Betrieb von Energieerzeugungs- und -übertragungsanlagen mit möglichen Folgen für Luft, Wasser, Boden und Natur. Der Bedeutung des Klimaschutzes wird unter anderem auch durch unsere Top-Leistungskennzahl CO₂-Intensität Rechnung getragen (Seite 83 f.).

Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit einem nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifizierten Umweltmanagementsystem, das bei wesentlichen Tochtergesellschaften eingerichtet ist (Seite 79). Die Sicherheit der Bevölkerung und den Schutz der Umwelt nehmen wir sehr ernst. Dabei bestehen Risiken aufgrund äußerer Umstände, wie Extremwetterlagen. Diesen Risiken begegnen wir mit umfassenden organisatorischen und prozessualen Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Durch regelmäßige Krisenübungen und andere Maßnahmen stellen wir bei Notfall- oder Krisensituationen eine schnelle, effektive und abgestimmte Vorgehensweise zur Gefahrenabwehr sicher. Über unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes nutzen wir auch die Chance, jenseits unserer Kernaktivitäten substanzielle Beiträge zur Stärkung des Umweltschutzes zu leisten. Dies kann sich durch eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit auch günstig auf unsere Top-Leistungskennzahl Reputationsindex auswirken (Seite 76).

Gleichzeitig bestehen für die EnBW durch die anhaltenden Klimaveränderungen potenzielle Risiken. So kann zum Beispiel aufgrund zunehmender Wetterextreme, stark schwankender Wasserstände oder lokaler Immissionsbegrenzungen speziell der Betrieb von Erzeugungsanlagen und damit die Versorgungssicherheit (Stromnetze) beeinträchtigt werden. Wasserkraftanlagen können sowohl durch Wassermangel, aber auch durch dessen Überfluss betrieblich eingeschränkt sein. Bei thermischen Anlagen mit Kühlbedarf kann sich aufgrund von Temperaturbegrenzungen bei der Wassereinleitung möglicherweise die Leistung reduzieren. Zunehmende Volatilität im Dargebot von Wind, Wasser und Sonne birgt Herausforderungen für die Planungssicherheit für den Betrieb von Anlagen sowie den Vertrieb von Strommengen (Seite 50 ff.). Hierzu wird die Top-Chance/das Top-Risiko Windertragsschwankungen seit dem Integrierten Geschäftsbericht 2016 berichtet; derartige Chancen/Risiken haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf die nichtfinanziellen Belange. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten durch steigende Umweltauflagen bei der Realisierung von Projekten zur nachhaltigen Energieerzeugung und dem Betrieb von Anlagen. Durch interne Prozesse werden diese Risiken mit gezielten Steuerungsmaßnahmen kontrolliert und abgeschwächt.

Neben Veränderungen physikalischer Klimaparameter und anderer klimabedingter oder klimabezogener Entwicklungen fließen auch schwerpunktmäßig regulatorische Vorgaben und deren eventuelle Änderungen sowie Marktveränderungen mit in die Risikobewertung ein. So bestehen auch Chancen, beispielsweise durch veränderte Kundenbedürfnisse (Seite 76 ff.) und eine zunehmende Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten wie E-Mobilität. Diesbezügliche Chancen und Risiken werden durch eine systematische konzernweite Erfassung regelmäßig erhoben. Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) (Glossar, ab Seite 138) werden kontinuierlich umgesetzt und in der Chancen- und Risikoberichterstattung kommuniziert. Aufbauend auf der Risikolandkarte finden Nachhaltigkeitsaspekte – insbesondere Klimaschutzziele – besondere Berücksichtigung und sind vertieft in der Risikobetrachtung verankert. Wir setzen uns intensiv mit der Bedeutung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen für das Geschäftsmodell auseinander und ergreifen Maßnahmen und setzen Ziele, um unser Chancen- und Risikomanagementsystem noch stärker an klimabezogenen Chancen und Risiken auszurichten.

Zieldimension Mitarbeiter*innen

Engagement der Mitarbeiter*innen: Aufgrund des fortbestehenden Wettbewerbs am Arbeitsmarkt, insbesondere im Bereich der qualifizierten und hoch qualifizierten Fachkräfte, besteht im Rahmen der Rekrutierung von Mitarbeiter*innen das grundsätzliche Risiko, nicht in ausreichendem Maße Personal mit der erforderlichen Qualifikation zur richtigen Zeit für das Unternehmen zu gewinnen. Die verstärkten Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit als Arbeitgeber, das allgemein zunehmende Interesse, in der Energiebranche tätig zu werden, sowie die Möglichkeit, den internationalen Arbeitsmarkt zu erschließen, relativieren dieses Risiko. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen, aus denen wir den People Engagement Index (PEI) als Top-Leistungskennzahl ableiten, sehen wir als wichtiges Instrument, um Chancen bei der Mitarbeiterentwicklung und -bindung frühzeitig zu ergreifen (Seite 86).

Zieldimension Mitarbeiter*innen

Arbeitsicherheit: Grundsätzlich bestehen Risiken im Bereich der Arbeitsicherheit und des Gesundheitsschutzes bei unseren Geschäftsaktivitäten. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende organisatorische und prozessuale Maßnahmen wie arbeitsplatzbezogene Gefährdungsanalysen, um die Mitarbeiter*innen bestmöglich vor nachteiligen Folgen zu bewahren. Wir begreifen diese Maßnahmen auch als Chance, dass die Arbeitskraft der Beschäftigten und die Attraktivität der EnBW als Arbeitgeber erhalten bleiben. Die Arbeitsicherheit wird in Form der Top-Leistungskennzahlen LTIF steuerungsrelevante Gesellschaften und LTIF gesamt in der Zieldimension Mitarbeiter*innen (Seite 89 f.) gemessen.

Chancen- und Risikolage

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Berichterstattung der Chancen- und Risikolage an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die Anordnung der Top-Chancen/-Risiken in den Quadranten stellt dar, wie die EnBW Steuerungmaßnahmen einsetzen kann, um Chancen zu nutzen und Risiken entgegenzuwirken.

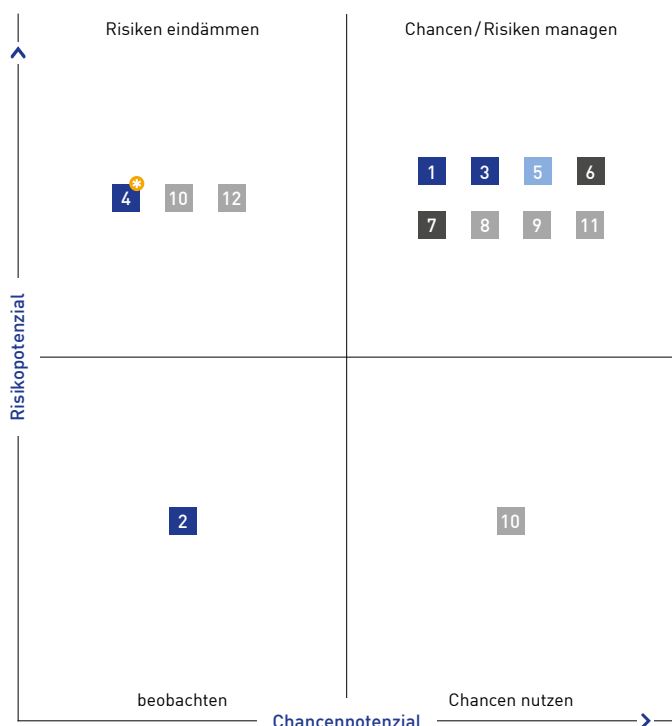
Aus den einzelnen Bewertungen der Top-Chancen/-Risiken wird deutlich, welche Effekte sie aufgrund ihrer Chancen- und

Risikoaussprägung mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf unsere Top-Leistungskennzahlen in der Zieldimension Finanzen – das Adjusted EBITDA, das Schuldentilgungspotenzial sowie den ROCE – haben können. Die Risiken werden nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt.

Die folgenden Chancen und Risiken sind im Jahr 2020 hinzugekommen:

- > Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen

Top-Chancen/-Risiken zum 31.12.2020



* Neue Chance/Neues Risiko

Top-Chancen/-Risiken

Segmentübergreifend	
1	Marktpreis Finanzanlagen
2	Diskontierungszins Pensionsrückstellungen
3	Marginleistungen/Liquiditätsbedarf (bisher: Liquidität)
4	Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen
Vertriebe	
5	Wettbewerbsumfeld
Erneuerbare Energien	
6	Politisches und wirtschaftliches Umfeld in der Türkei
7	Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee (bisher: Windertragsschwankungen)
Erzeugung und Handel	
8	Verfügbarkeit nuklearer Kraftwerkspark
9	Kernkraftrückbau (bisher: Betrieb und Rückbau kerntechnischer Anlagen)
10	Hedge
11	Kraftwerksoptimierung
12	EEG-Umlagepflicht auf Kraftwerke (bisher: EEG-Umlagepflicht auf Eigen- und Gemeinschaftskraftwerke sowie EEG-Umlagepflicht beim Rückbau)

Details zu den Top-Chancen/-Risiken sowie zu weiteren berichtsrelevanten Chancen/Risiken und deren möglichen Auswirkungen auf die relevanten Steuerungsgrößen werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Unser Unternehmen unterliegt aufgrund seiner vertraglichen Beziehungen zu Kund*innen, Geschäftspartnern und Mitarbeiter*innen grundsätzlich **Risiken aus Rechtsverfahren**. In einem geringen Umfang führen wir gerichtliche Verfahren auch bei Themen mit gesellschaftsrechtlichem Hintergrund. Hierfür werden bilanzielle Risikovorsorgen beziehungsweise – bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von < 50% – Eventualverbindlichkeiten in angemessenem Umfang gebildet. Grundsätzlich besteht somit auch die Chance positiver Ergebniseffekte, sofern gebildete Rückstellungen wieder aufgelöst werden können. Darüber hinaus sind gegen die EnBW verschiedene Prozesse, behördliche

Untersuchungen oder Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, deren Erfolg allerdings als sehr unwahrscheinlich erachtet wird und die daher nicht unter den Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen werden.

Im Zusammenhang mit solchen Verfahren führen wir das Risiko **Wasserkonzession Stuttgart**. Im Gerichtsverfahren zur Übernahme des Wassernetzes nach Ablauf der Wasserkonzession in der Landeshauptstadt Stuttgart streben die Landeshauptstadt und die EnBW weiterhin eine gütliche Einigung an. Das Verfahren ruhte mittlerweile mehrfach, nämlich von Januar 2015 bis Ende 2016 sowie von April 2018 bis Ende Januar 2019, um den Parteien Gelegenheit für eine gütliche Einigung zu geben. Eine solche konnte leider aufgrund unterschiedlicher Wertvorstellungen bislang nicht erreicht werden. Das Risiko eines Verlusts des Wassernetzes ohne angemessene Entschädigung besteht daher grundsätzlich im Jahr 2021 weiter.

Finanzielle Chancen und Risiken

1 Marktpreis Finanzanlagen: Bei den durch das Asset-Management gesteuerten Finanzanlagen bestehen Risiken, dass es aufgrund eines volatilen Finanzmarktumfelds zu Kurs- oder anderen Wertverlusten kommt. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es Anfang 2020 zu einem starken Einbruch der Aktienmärkte, gefolgt von einer deutlichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte bis hin zu einem Allzeithoch zu Beginn des Jahres 2021. Die coronabedingte Marktlage bleibt weiterhin zu beobachten. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Verhältnisses des Portfolios werden Investitionen derzeit noch nachhaltiger ausgerichtet. Dies könnte sich jeweils 2021 im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv beziehungsweise negativ sowie 2022 im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv beziehungsweise negativ auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken. Bei den Marktpreisen für Finanzanlagen sehen wir derzeit im Vergleich zu den Chancen eine leicht höhere Risikoausprägung aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten.

2 Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Jahresabschluss des Konzerns 2020 lag der Diskontierungszinssatz im Vergleich zum Vorjahr (1,1%) bei 0,75%. Die künftige Zinsentwicklung kann sich jeweils 2021 und 2022 im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ und im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken. Vor dem Hintergrund der künftig erwarteten Zinsentwicklung sehen wir derzeit ein geringeres Chancen- und erhöhtes Risikopotenzial.

3 Marginleistungen/Liquiditätsbedarf (bisher: Liquidität): Aufgrund nicht vorhersehbarer Liquiditätsentwicklungen, insbesondere aus Marginzahlungen, unterliegt die Liquiditätsplanung des Konzerns Unsicherheiten, sodass es zu Abweichungen der tatsächlichen von den geplanten Zahlungen kommen könnte. Diese Margin- und Liquiditätsabflüsse werden aktiv überwacht und gesteuert. Aus der hohen Volatilität an den Commodity-Märkten resultierten im Jahr 2020 hohe Marginanforderungen. Eine zusätzliche Inanspruchnahme für weitere Marginanforderungen ist nicht ausgeschlossen. Potenzielle Abflüsse, wie sie sich aufgrund der Corona-Pandemie ergeben haben, werden durch Stress-Szenarien für unterschiedliche Zeiträume abgeschätzt. Im Rahmen eines Liquiditätsmanagementprojekts wurden die Abläufe und die kurzfristig benötigten Finanzmittel weiter optimiert. Das Risiko kann durch vorhandene Kreditlinien gedeckt werden. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Fall einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen. Diese Effekte könnten sich jeweils 2021 im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ sowie im Jahr 2022 im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit ein ausgeglichenes Chance-Risiko-Verhältnis.

Darüber hinaus sehen wir in Abhängigkeit von Marktentwicklungen und den Rahmenbedingungen der Energiewende das grundsätzliche Risiko von Ergebnisbelastungen aus Abschreibungen auf den Kraftwerkspark und Drohverlusten aus Strombezugsverträgen.

4 Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen: Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Effekte auf die Chancen- und Risikolage:

Im Bereich Vertrieb B2B besteht ein erhöhtes Risiko aus Verkäufen von Strom-Minderungen zu geringeren Preisen. Mögliche Zahlungsausfälle werden aufmerksam beobachtet. Diese Effekte könnten sich 2021 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ und 2022 im niedrigen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Im Bereich Netze könnte es in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie, der Gesamtwirtschaft und einer sich daraus ergebenden reduzierten Netzlast zu geringeren Netznutzungserlösen kommen. Dies könnte sich 2021 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung.

Im Bereich der Erzeugung kam es infolge der Pandemie bisher nur zu geringfügigen Auswirkungen auf den Betrieb der Erzeugungsanlagen. Mögliche systemrelevante Engpässe sowohl in der Lieferversorgung als auch im Personal- und Dienstleistungsbereich blieben weiter aus. Aus der Pandemie resultieren im Bereich der Erzeugung nicht nur Risiken, sondern auch mögliche Chancen. Diese könnten sich in den Folgejahren durch optimierte und künftig noch effizientere Abläufe sowie den durch die Pandemie initiierten Digitalisierungsschub ergeben. Im Jahr 2021 ergeben sich Risiken im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine geringe Risikoausprägung.

Im Bereich Handel kommt es im Wesentlichen im Gashandel bei unserer Tochter VNG zu erhöhten Risiken, unter anderem durch Kredit- und Forderungsausfälle. Dies könnte sich jeweils 2021 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ sowie 2022 im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Entschädigung Ausstieg aus der Kernenergie: Es besteht die Chance, dass die EnBW einen finanziellen Ausgleich nach dem Ausstieg aus der Kernenergie gemäß §7e AtG für im Vertrauen auf die Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke getätigte Investitionen erhält, die durch den politischen Ausstiegsbeschluss im Jahr 2011 nahezu vollständig entwertet wurden. Zum Bilanzstichtag wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering beurteilt. Nach dem Bilanzstichtag ist es im Februar 2021 zu einer Änderung der Einschätzung aufgrund von Sondierungsgesprächen mit der Bundesregierung gekommen. Diese Gespräche haben zu einem Ergebnis geführt, dessen Eckpunkte von der EnBW akzeptiert werden. Das Gesprächsergebnis muss noch in eine verbindliche Regelung umgesetzt werden. Hier sehen wir daher derzeit eine hohe Chancenausprägung mit Auswirkungen im mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich auf den Retained Cashflow.

Compliance-Chancen und -Risiken

Das Compliance-Risk-Assessment konzentriert sich insbesondere auf die Risikoeinschätzung und Festlegung angemessener Präventionsmaßnahmen in den Compliance-Risiken Korruption, Kartellrecht und Datenschutz.

Risiken, aus denen wir Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung ableiten, existieren primär in den vertrieblischen kommunalen/politischen Geschäftsaktivitäten im Umgang mit Amtsträgern. Wesentliche Präventionsmaßnahmen, insbesondere Trainings und Beratung, sind auf Seite 43f. beschrieben.

Des Weiteren drohen in den Vertriebsaktivitäten einiger Tochtergesellschaften Kartellrisiken mit der Folge von Bußgeldern und auch bedeutenden strategischen Implikationen und Reputationsschäden. Diesem Risiko wird durch gemeinsame Präventionsmaßnahmen der Bereiche Compliance und Recht entgegengewirkt.

Der fehlerhafte Umgang mit personenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko dar. Das Risiko besteht vor dem Hintergrund der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten. Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Konzern gewährleisten. Gesellschaftsspezifische Maßnahmen werden über den Bereich Compliance und Datenschutz koordiniert.

Segment Vertriebe

Finanzielle Chancen und Risiken

5 Wettbewerbsumfeld: Das Wettbewerbsumfeld ist gekennzeichnet von einer hohen Wechselbereitschaft der Kund*innen und einem kontinuierlichen Preisdruck. Es besteht das Risiko, dass sich die Wettbewerbssituation bei sämtlichen Marken der EnBW im Strom- und Gasgeschäft sowie bei den Lösungsprodukten negativ auf das werthaltige Wachstum auswirken kann. Eine hohe Wechselbereitschaft der Kund*innen sowie der Preisdruck bleiben bestehen, während Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere auch der E-Mobilität im Fokus der Kund*innen stark an Bedeutung zugenommen haben. Chancen ergeben sich aus der gezielten Kundenakquisition mit neuen, attraktiven und nachhaltigen Produkten (Personalisierung, Digitalisierung, Ecosystem). Dies könnte sich 2021 und 2022 jeweils im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentil-

gungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit tendenziell eine geringe Risikoaussprägung.

Compliance-Chancen und -Risiken

Einhaltung der Bestimmungen zum Datenschutz: Bei einer unserer Beteiligungen wird derzeit die Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen geprüft. Anlass ist eine behördliche Anfrage. Das Verfahren läuft, die Stellungnahme gegenüber der Behörde wurde übermittelt. Dieses Verfahren könnte sich 2021 negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken.

Segment Netze

Strategische Chancen und Risiken

Kostenanerkennung Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik: Die TransnetBW will mit anderen Übertragungsnetzbetreibern neue Verbindungen in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ) (Glossar, ab Seite 138) errichten. Für das Projekt SuedLink gilt zusätzlich eine Verordnung zur Erdverkabelung. Bei beiden Projekten bestehen derzeit grundsätzlich Risiken hinsichtlich zeitlicher Verzögerungen und Mehrkosten sowie das als gering eingestufte Risiko, dass die Notwendigkeit in einem neuen Netzentwicklungsplan (Glossar, ab Seite 138) nicht mehr bestätigt wird. Mit fortschreitenden Genehmigungen nimmt das Risiko ab.

Finanzielle Chancen und Risiken

Jahresendstand EEG-Bankkonto: Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW wirken. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Unterdeckung in Höhe von 629,3 Mio. €. Im Rahmen einer Ausgleichszahlung am 11. Januar 2021 floss der TransnetBW ein Bundesausgleich für das EEG-Konto zu. Der gewährte Finanzierungsbedarf des EEG-Bankkontos, den die TransnetBW gegenüber der EnBW in Anspruch genommen hatte, wurde zum 11. Januar 2021 von der TransnetBW an die EnBW zurückerstattet. Für das Jahr 2021 wird eine durchgängig positive Entwicklung mit einem positiven Kontoendbestand im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Dieser wirkt positiv auf die Nettoschulden. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Chancenausprägung.

Segment Erneuerbare Energien

Strategische Chancen und Risiken

6 Politisches und wirtschaftliches Umfeld in der Türkei: Wir sind seit Jahren in der Türkei geschäftlich beim Ausbau der Energieerzeugung aus Wind- und Wasserkraft aktiv. In den vergangenen Jahren haben sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in diesem Land spürbar verschlechtert. Hinzu kommen, bedingt durch die Corona-Pandemie, erhebliche Einbußen im Tourismus. Dies schwächt die Wirtschaftsleistung zusätzlich und erschwert den Ausbau neuer Projekte. Die Refinanzierung bleibt herausfordernd aufgrund des

angespannten Bankenmarktes. Das Risiko könnte sich 2021 im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine geringe Risikoausprägung.

Finanzielle Chancen und Risiken

7 Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee (bisher: Windertragsschwankungen): Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Ertragschwankungen, da die erzeugte Energiemenge dargebotsabhängigen Schwankungen der mittleren Jahreswindgeschwindigkeit unterliegt. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Schwankungen nimmt mit dem Ausbau unseres Windkraftportfolios zu. Um diese Schwankungen in der Planung zu berücksichtigen, wurden Windgutachten erstellt. Bis Ende 2020 wurden Messkampagnen zur Ermittlung der Windgeschwindigkeiten durchgeführt, die 2021 fortgeführt werden. Dennoch könnten sich naturgemäß diese Schwankungen jeweils im Jahr 2021 sowie im Jahr 2022 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv wie auch negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Mit zunehmender Größe unseres Windkraftportfolios nimmt naturgemäß die Schwankungsbreite der Chancen- und Risikoausprägung zu.

Segment Erzeugung und Handel

Im Zusammenhang mit dem Betrieb und Rückbau der kerntechnischen Anlagen bestehen grundsätzliche Risiken. Im Rahmen des Rückbaus der kerntechnischen Anlagen besteht noch das Risiko einer verzögerten Rückführung in standortnahe Zwischenlager mit möglichen Mehrkosten aufgrund einer verlängerten Lagerung der Abfälle in Großbritannien und Frankreich sowie weiteren Kosten aus Zulassungs- beziehungsweise Genehmigungsverfahren.

Im Jahresabschluss 2020 erfolgte im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung des Diskontierungszinssatzes und der Eskalationsrate eine Neubewertung der bei der EnBW verbleibenden Rückstellungen. Aus der Änderung solcher Annahmen in Zukunft sehen wir für die verbleibenden Kernenergie Rückstellungen derzeit eine niedrige Chancen- und Risikoausprägung.

Operative Chancen und Risiken

8 Verfügbarkeit nuklearer Kraftwerkspark: Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die Verfügbarkeit der Kraftwerke haben. Diesen Risiken versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer kann eine Betriebsunterbrechung im Kraftwerksbereich zu einer Ent- beziehungsweise Belastung der Ertragslage führen. Die Verfügbarkeit der nuklearen Kraftwerke könnte sich jeweils 2021 im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und negativ sowie 2022 im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

9 Kernkraft-Rückbau (bisher: Betrieb und Rückbau kerntechnischer Anlagen): Bei lang laufenden Großprojekten wie

Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Jeweils im Jahr 2021 wie auch im Jahr 2022 ergeben sich Chancen im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und Risiken im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich auf die Entwicklung der Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial auswirken können. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Zur Verringerung eines Infektionsrisikos für Beschäftigte müssen Rückbauaktivitäten gegebenenfalls eingestellt werden. Dadurch könnte es zu zeitlichen Verzögerungen kommen, die die Laufzeit der Projekte verlängern und somit die Kosten wesentlich erhöhen. Die Situation wird kontinuierlich bewertet und die Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter*innen werden entsprechend weiterentwickelt beziehungsweise angepasst. Dies könnte sich jeweils 2021 und 2022 im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich sowohl negativ als auch positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Finanzielle Chancen und Risiken

10 Hedge: Bei der Vermarktung der EnBW-Erzeugungsmengen besteht das Risiko sinkender Strompreise beziehungsweise das Risiko einer ungünstigen Entwicklung des Brennstoff-Strompreis-Verhältnisses. Unsere Absicherungsstrategie basiert auf einem Hedgekonzept, das die Begrenzung von Risiken, aber auch die Wahrung von Chancen umfasst. Im Jahr 2020 wendeten wir Forwards, Futures und Swaps als Sicherungsinstrumente an. Der EnBW-Konzern ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs sowie durch Gas- und Ölhandelsgeschäfte Risiken aus Fremdwährungen ausgesetzt. Dies könnte sich im Jahr 2022 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Beim Hedge (Glossar, ab Seite 138) sehen wir derzeit durch steigende Brennstoff- und CO₂-Preise eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung. Weitere Informationen finden sich in der Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss unter www.enbw.com/bericht2020-downloads.

11 Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt (Glossar, ab Seite 138), durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen (Glossar, ab Seite 138), über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel (Glossar, ab Seite 138). Allerdings besteht hier ein weiterhin starker Einfluss durch regulatorische Eingriffe. Insbesondere schwankende Systemdienstleistungserlöse sowie die Termin-

und Spotmarktvolatilität [Glossar, ab Seite 138] können sich jeweils im Jahr 2021 wie auch im Jahr 2022 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine von Marktpreisentwicklungen abhängige ausgewogene Risiko- und Chancenausprägung.

12 EEG-Umlagepflicht auf Kraftwerke (bisher: EEG-Umlagepflicht auf Eigen- und Gemeinschaftskraftwerke sowie EEG-Umlagepflicht beim Rückbau): Die EnBW AG nimmt für ihre eigenen Kraftwerke, darunter Kernkraftwerke, neben dem Speicherprivileg auch das Bestandsprivileg des von der EEG-Umlage befreiten Letztverbrauchs für das jeweilige Kraftwerk in Anspruch. Aus verschiedenen Argumentationen ist erkennbar, dass die Bundesnetzagentur (BNetzA) sowie der Übertragungsnetzbetreiber diese Betreiberrolle anders definieren könnten. Mögliche Nachzahlungen von EEG-Umlagen für Vorjahre sowie erhöhte Kosten für den Rückbau der Kernkraftwerke könnten sich je nach Ergebnis einer verbindlichen Klärung der Thematik bis zu einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine von Marktpreisentwicklungen abhängige ausgewogene Risiko- und Chancenausprägung.

kennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir – ohne die von der EnBW-Sicht abweichende Auffassung der BNetzA zu teilen und allein aufgrund der oben genannten praktischen Entwicklung – derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Die im Lauf des Geschäftsjahres 2020 aufgenommenen Chancen/Risiken uneingeschränkter Kapitalmarktzugang sind zum Jahresende 2020 aufgrund der nicht mehr gegebenen Wesentlichkeit für die Berichterstattung entfallen.

Darüber hinaus sind gegenüber der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2019 folgende Chancen/Risiken aufgrund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit entfallen:

- > Risiken EEG-Umlagepflicht auf Pachtmodelle
- > EEG-Umlagepflicht auf Gemeinschaftskraftwerke
- > Kohleausstieg – vorgezogene Stilllegung Kraftwerke

Verknüpfung mit den Top-Leistungskennzahlen

Die Top-Chancen/-Risiken können sich auf unsere Top-Leistungskennzahlen auswirken, wobei die Effekte auf die nicht-finanziellen Top-Leistungskennzahlen potenzieller beziehungsweise langfristiger Natur und schwer messbar sind und daher in folgender Grafik abgeschwächt dargestellt werden.

Verknüpfung der Top-Chancen/-Risiken mit den Top-Leistungskennzahlen

Top-Chancen/-Risiken	Top-Leistungskennzahlen													
	Finanzielle Kennzahlen			Strategische Kennzahlen				Nichtfinanzielle Kennzahlen						
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
Segmentübergreifend														
1 Marktpreis Finanzanlagen		●												
2 Diskontierungszins Pensionsrückstellungen		●												
3 Marginleistungen/Liquiditätsbedarf (bisher: Liquidität)		●	●											
4 Pandemieeffekte in bestimmten Geschäftsbereichen	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○			
Vertriebe														
5 Wettbewerbsumfeld	●	●	●					○	○	○	○			
Erneuerbare Energien														
6 Politisches und wirtschaftliches Umfeld in der Türkei			●					○						
7 Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee (bisher: Wintertragsschwankungen)	●	●	●			●							○	○
Erzeugung und Handel														
8 Verfügbarkeit nuklearer Kraftwerkspark	●	●	●				●	○						
9 Kernkraftrückbau (bisher: Betrieb und Rückbau kerntechnischer Anlagen)		●	●											
10 Hedge	●	●	●				●							
11 Kraftwerksoptimierung	●	●	●				●							○
12 EEG-Umlagepflicht auf Kraftwerke (bisher: EEG-Umlagepflicht auf Eigen- und Gemeinschaftskraftwerke sowie EEG-Umlagepflicht beim Rückbau)	●	●	●				●							

- Direkte Effekte
- Potenzielle/Langfristige Effekte

Gesamtbeurteilung durch die Unternehmensleitung

Die Corona-Pandemie führte zu potenziellen Risiken in den Bereichen der Betriebskontinuität, im Ausbau des Neugeschäfts sowie der Ausführung operativer Tätigkeiten. Wir haben jedoch frühzeitig umfassende Präventions- und Gegenmaßnahmen ergriffen, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Bei den finanziellen Chancen und Risiken führte insbesondere das anhaltend niedrige Zinsniveau zu höheren Risikoaufschlägen beim Diskontierungszins Pensionsrückstellungen. Weiterhin bleibt die EnBW regulatorischen Anforderungen und Gesetzgebungen ausgesetzt, die die Planungssicherheit und somit die Erreichung ihrer wirtschaftlichen Ziele gefährden und hohes Risikopotenzial bergen, beispielsweise im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung. Die Wettbewerbs- und Marktrisiken könnten die

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des EnBW-Konzerns beeinträchtigen.

Gleichzeitig sehen wir aber auch ein zunehmendes Chancenpotenzial, unter anderem beim Netz- und Telekommunikationsausbau sowie beim Ausbau der klimaneutralen Erzeugung und Versorgung. Die Energiewende bietet auch in Zukunft vielfältige Chancen zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die wir über unsere Strategie 2025 konsequent weiter verfolgen. So sehen wir beispielweise Chancen durch Kundenlösungen, wie Kombiprodukte aus Photovoltaik- und Batteriespeicher-Anlagen oder auch bei der Elektromobilität. Die wirtschaftliche Erschließung umweltfreundlicher und CO₂-effizienter Energielösungen treiben wir weiter konsequent voran.

Bestandsgefährdende Risiken sind für den EnBW-Konzern derzeit nicht zu erkennen.

Chancen- und Risikolage 2020

